

Die Prinzessin aus dem Lustschloß.

Es hat gewiß schon jeder von Leuten gehört, welche Lustschlösser bauen, hat sich wohl auch selbst darin versucht, aber in dem wirklichen Lustschloß ist doch noch niemand gewesen, und darum will ich Euch heute von demselben erzählen. Es liegt hoch oben auf einem Wolkenberge und ist ganz aus weißem Marmor gebaut, die Kuppen und Zinnen aber sind von eitlem Golde, so daß man die Hand vor die Augen halten muß, wenn man hinaufsehen will, so sehr wird man geblendet. Innen aber ist noch eine weit größere Pracht. Alle Zimmer sind mit roter Seide ausgeschlagen, bis auf den Thronsaal, der in gelbem Atlas gleißt und flimmert. Die Thüren aber bestehen aus Gold und die Fußböden aus Silber und von den Decken strahlen diamantne Sterne herab. In dem Schloß wohnt der König Äther mit seiner Tochter Prinzessin Luft. Die Prinzessin war zu der Zeit, wo das Märchen beginnt, ein kleines schmales, blaßes Ding, das immer in einem blauseidenen Kleide ging. Sie hatte das schönste Spielzeug was man sich denken kann und konnte die lustigsten Spazierfahrten von der Welt machen, denn es standen ihr zwei kleine Wölkchen zur Verfügung, ein rotes und ein weißes; auf dieselben brauchte sie sich nur zu setzen und in die Hände zu klatschen, so ging es husch! auf dem roten zur Sonne, auf dem weißen aber zum Monde.

Das Schloß war von einem durchsichtigen blauen See umgeben, in welchem zahlreiche Inseln schwammen. Die Prinzessin hatte eine kleine silberne Gondel, wenn sie sich dahineinsetzte, segelte dieselbe von selbst nach den Inseln. Dort trugen alle